

RADIO BREMEN Freitag 30.10.09, am Mikrophon Wilfried Schäper

Die in Rumänien geborene Pianistin Luiza Borac ist eine Spezialistin für die Musik ihres Landsmanns George Enescu und darüber hinaus eine der führenden Interpretinnen der Klavierromantik. Auf ihrer neuen CD widmet sich Luiza Borac Frédéric Chopin. Neben seinen sechs polnischen Liedern spielt sie die beiden großen Etüdenzyklen op. 10 und op. 25. Damit begibt sich Luiza Borac in eine große Konkurrenz, denn die Chopin-Etüden sind ein Standard für jeden Virtuosen.

Egal ob Pollini, Gawrilow oder Sokolov – viele der besten Klavierspieler unserer Zeit haben mit Chopins Etüden Maßstäbe gesetzt. Trotzdem ist Luiza Boracs neue Aufnahme eine Bereicherung, denn sie spielt Chopins verzwickte Stücke mit so viel lyrischer Kraft und Charme, dass man die technischen Grundlagen dieser Klavierkunst beinahe vergisst. Das will schon etwas heißen, denn nach wie vor spielen auch sehr gute Pianisten die Chopin-Etüden nicht aus dem Handgelenk. Das sind sehr anspruchsvolle Stücke, die vollkommen unabhängige Finger, gute Reflexe und viel Klangbewusstsein voraussetzen. Das alles ist bei Borac selbstverständlich, und sie hat damit alle Freiheiten zum Musikmachen. Sie atmet in diesen Stücke, überzeugt mit eindrucksvoller Dynamik und virtuoser Lyrik. Bei Luiza Borac verlieren Chopins Etüden alles Mechanische, werden zu reiner Poesie auf den schwarzen und weißen Tasten.

Frédéric Chopins in einer neuen Aufnahme mit Luiza Borac – eine wunderbare Pianistin mit Poesie und Power, deren neue Chopin-CD Referenz-Charakter bekommen könnte. Sehr zu empfehlen!

Die Pianistin Luiza Borac hat schon vor 5 Jahren bei Radio Bremen gespielt, und mittlerweile ist sie eine der führenden Interpretinnen pianistischer Romantik. Ihre neue CD hat sie komplett Frédéric Chopin gewidmet. Luiza Borac spielt hier nicht nur die beiden großen Etüdenreihen, sondern auch eine echte Chopin-Rarität.

Seine sechs polnischen Lieder hat Franz Liszt für das Klavier bearbeitet, und wenn Luiza Borac diese Stücke spielt, dann wird ein Sänger kaum vermisst...